CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

DER PENNSYLVANIER

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—Weihnachte im Schnee, Ostere im Klee, segt mer als. Well, Weihnachte war an manche Blätz im Schnee un Ostere im Klee; bei uns awer neet. Mir hen ah anfange, unser Glahbe an die alte Sprichwerter zu verliere. Manchmol klappe se, esters awer ah net. Un eb des Friejohr en bissel frieher oder später kummt, macht ah net viel aus. Es kummt allemol un mit ihm ah unser Erwet. So en Winter is en langweilige Zeit usem Land. Oftmols weeß mer schier net was anzufange. Wann's net wär, daß die Brotwerscht-Siesen in d'r Winter fallt, dann wär es en Elend. Awer nau geht, wie gesaht, die Erwet wieder ah, un d'r Speck, was im Winter is angesetzt worre, vergeht wie Hoi. Es is ewe, wie d'r Parrer saht, en ewig Werde un Verschwinde.

Am Samschdag vun voriger Woch hen mir die letscht Stohr-Mieting vun dere Siesen gehat, weil es sich grad so gedroffe hot, daß es geregert hot un mir nergeds sunscht hen hiegehe kenne, exept in's Werthshaus, wo's zu viel Geld koscht. D'r alt Dschoh hot uns do en schee Stick verzählt. Er hot uf Ostere sei alte Freind Kritzinger in Lebanon besucht un war zwee Dag dort gebliewe. Den Kritzinger sei Buh, was usem Kolledsch is, war ah heemkumme uf Besuch. Nochem Middagesse hen d'r Dschoh un die beede Kritzingers, Vater un Soh, beisammegehockt un geschmohkt—die zwee Alte en Peif un d'r jung Mann en Sigarett. Segt d'r alt Mann: „Well, Ben, was lernscht dann nau?"—„Ich??—ich lern Filosovieh," segt der.—„Was is dann sell?" frogt d'r Doty.—„Des will ich Dir explehne," segt d'r Buh. „Filosovieh is die Kunst, ergeds ebbes zu beweise, was kunscht unglahblich scheint."—„Ei, des wär," segt d'r alt Mann.—„Fäkt," segt d'r jung Dschäp. „Paß mol uf: Du denkscht nau, Du bischt in Lebanon, he?"—„Schuhr bin ich in Lebanon," segt d'r Alt.—„Werry well. Nau will ich Dir mit Filosovieh pruhfe, daß Du net bischt. Also, Du bischt in Lebanon, was? Dann bischt Du net in Redden. Wann Du net in Redden bischt, dann bischt Du annerschtwo. Bischt Du awer annerschtwo, dann bischt Du doch net in Lebanon. Sehnst nau?"—D'r alt Mann hot sich hinnig die Ohre gekratzt un gesaht: „Sell is meinersey so." Er hot noch en bissel konsiddert un dann seim schmärte Buh en Dichtige hinnig die Ohre gehaue.—„Worum schlaysch Du mich?" frogt seller.—„Ich? Was fehlt Dir? Ich glahb, Du drahmscht. Ich hab Dich net geschlage," segt sei Doty.—„Jo, Du hoscht. Ich hab's jo gesehne un ah geschpiert," segt d'r Buh.—„Geh mir doch weg. Ich hab Dich net geschlage. Des will ich Dir beweise mit Deiner eegene Filosovieh: wann Du in Lebanon bischt un ich bin annerschtwo, wie kann ich dann geschlage hawe?"—Desmol hot d'r jung Dschäp sich hinnig die Ohre gekratzt.—

„Jo," segt d'r Billy, „die junge Buwe sen schmärt, awer kee bissel schmärter, as wie se denke, se sen. Meiner, was ah uf d'r hoche Schul is un am Chrischtdag doheem war, hot ah so en ähnlicher Trick uf mich spiele welle. Er hot mir gesaht, er dät Lodschik lerne. Bischuhr hab ich net gewißt, was sell is, un des is d'r Weg, wie er mir's explehnt hot: Mir ware grad am Esse un hen zwee scheene junge gebrotene Ente g'hat. Mein Schmärter hot nau gesaht, er wot mich dorch Lodschik konvinze, daß sell drei Ente wäre. Er hot in d'r eente Hand sei Gabel un in d'r annere sei Messer g'hat. Mit d'r Gabel hot er uf een Ent gedeit un gesaht: ‚Net wohr, des is een Ent?' Dann deit er mit Gabel un Messer un segt: ‚Net wohr, des sen zwee Ente? Nau, sen eens un zwee net drei?'—‚Schuhr,' sag ich, ‚eens un zwee sen drei.' Dann hab ich mei Gabel genumme un een Ent uf meiner Frah ihr Deller gelegt. ‚Do, Mutter, hoscht Du Dei Ent,' sag ich. Nochher hab ich die anner Ent uf mei Deller gelegt un gesaht: ‚So, des is mei Ent. Die dritt magst Du hawe, Mischter Lodschik.' Des Gesicht hät Ihr do sehne selle! Ich dät en Dhaler drum gewe, wann ich en Pikter dervun hät. Uffohrs, mir hen ihm sei Chrischtdag net welle verderwe un er hot sei Schär vun beede Ente kriegt—sell hät die Mäm jo net annerscht geduh—awer ich glahb, er dut net meh Lodschik uf mich spiele."

Mir hen all gelacht un aggried, daß en ganz gewehnlicher gesunder Verstand so viel werth is, as wie Filosovieh un Lodschik.

D'r Hansjörg.

Jedermann weiß,

daß es für eine sichere Heilung von

Verrenkungen, Quetschungen und Steifheit

nichts besseres gibt wie

St. Jakobs Oel.

Es ist gerade das Rechte, gewiß und sicher.

Es besiegt Schmerzen.

Haus- und Landwirthschaft.

Lordbrödchen. Chester- oder Emmenthalerkäse erwärmt und mit frischer Butter weich gerührt, dazu etwas französischer Senf, Eigelb, Maggis Suppenwürze und Paprika gemischt, auf warme geröstete Brödchen aufgestrichen und mit geriebenem Käse überstreut. Die Käsebrödchen sollen, wenn die Masse auf die heißen Brödchen gestrichen ist, ein Weilchen im heißen Ofen gebacken werden.

Maccaroni. Die feinsten Sorten sind weiß und platzen beim Kochen nicht auf, sondern quellen beträchtlich, behalten aber ihre Röhrenform bei; man zieht die dünneren Maccaroni vor und muß suchen, sie so frisch als möglich zu erhalten, denn in Neapel, dem Vaterlande derselben, wo man sie am schmackhaftesten bereitet, benutzt man nur ganz frisch gemachte und verschmäht schon solche, die eine Woche alt sind.

Geruch aus Flaschen und steinernen Kruken zu entfernen. Man spült sie mit schwarzem Senfmehl und lauwarmem Wasser aus oder schwefelt sie.—Man löst einige Körnchen übermangansaures Kali in heißem Wasser auf und gießt dies in die Flaschen oder Kruken. Damit stelle man sie eine Zeit lang auf den warmen Ofen und spüle dann mit kaltem Wasser nach. Man kann auch mit einer schwachen Sodalösung nachspülen.

Schwarzwurzeln. Man schabt sie, schneidet sie in Stücke und legt sie sofort in laues Wasser mit Essig und Mehl, damit sie weiß bleiben. Dann kocht man sie mit einem Stück Butter in Salzwasser weich und läßt sie auf dem Sieb abtropfen. Indeß hat man einen Löffel Mehl in Butter gelb geröstet, mit Fleischbrühe verrührt, gibt die Wurzeln mit etwas Essig und Muskatblüthe dazu und dämpft die Wurzeln darin auf; kurz vor dem Anrichten legirt man das Gemüse mit zwei Eidottern.

Ochsenschweifsuppe. Man schneidet zwei Ochsenschwänze in Stücke; alsdann dämpft man Zwiebeln, Gelbrüben, Petersilie, Sellerie in Butter und Salz, gibt Fleischbrühe und ein Pint Weißwein dazu und läßt die Schwanzstückchen nebst Speckscheibchen darin langsam weichkochen. Dann siebt man die Brühe, nimmt Fleischstückchen heraus, fügt der Brühe noch ein Glas Madeira bei und läßt das Fleisch darin vollends weich kochen. Beim Anrichten gibt man allerlei gekochte junge Gemüse dazu.

Entfernung von Oelflecken aus Tapeten. Es wird ein Brei aus Pfeifenthon (Kaolin) mit kaltem Wasser angerührt, auf die befleckte Stelle gebracht, jedoch ohne zu reiben, damit das Dessin der Tapete nicht verletzt wird. Während der Nacht läßt man den Brei darauf liegen, bürstet ihn am nächsten Morgen vorsichtig ab und wiederholt dieses Verfahren so lange, bis der Fleck verschwunden ist.—Bei zart gefärbten Tapeten empfiehlt sich ein Brei aus Magnesia und Benzin, der auf die gleiche Weise Anwendung findet.

Paprika-Rostbraten. Man nimmt ein gut abgehangenes Roastbeeftheil, schneidet in willkürlicher Größe Rostbraten (große Koteletten) davon ab und taucht sie, nachdem man sie tüchtig geklopft und gesalzen hat, in Mehl, worauf sie auf scharfem Feuer schnell auf beiden Seiten abgebraten werden, aber nur so, daß sie eine schöne braune Farbe erhalten. Indessen röstet man in einer Kasserolle in feingehacktem Speck würfelig geschnittene Zwiebeln, gibt, wenn dieser Speck goldbraun ist, Paprika darauf und kurze Zeit danach etwas Essig, thut sodann den oben erwähnten Rostbraten hinein, gießt saure Sahne und gute Fleischbrühe an und läßt alles eine halbe Stunde lang dünsten, um es sodann auf erwärmter Schüssel mit Reis, Nudeln, verschiedenen Klößen oder dergleichen zu serviren.

Das Verhalten beim plötzlichen Eintritt von Bluthusten. Der so gefürchtete Bluthusten ist zwar nicht immer von so ernster Bedeutung, wie man allgemein anzunehmen pflegt; jedoch wird ein Kranker mit derartigen Erscheinungen eine besondere Beachtung verlangen, um größere Gefahren zurückzudrängen. In erster Reihe hat die Pflege hier Bedeutung, weniger die Medikamente. Bei starkem Bluthusten soll zunächst die Erforschung der Ursache auch vom Arzte unterlassen werden, um jede Körperbewegung oder gezwungene Körperhaltung zu vermeiden. Körperliche und geistige Aufregungen, stark anregende Nahrung oder Getränke sind fernzuhalten. Der Patient muß im Bett mit aufgerichtetem Körper liegen und den Husten möglichst unterdrücken, wobei das langsame Schlucken nicht zu kalter Flüssigkeiten (lauer Milch) gute Dienste leisten wird. Wenn irgendwie stärkere Blutung kommt, kann äußerlich ein kalter Aufschlag oder eine Eisblase, die aber wenig gefüllt und leicht sein muß, auf die Brust gelegt werden. Als Nahrung wird am besten nur kühle Milch gereicht, daneben zur Stillung des Durstes Wasser oder Limonade in kleinen Mengen. Bei länger dauernden Blutungen muß auch andere flüssige oder weiche Nahrung—Suppen, Eier, Gelees—gereicht werden; dazu kann die Anwendung von Gelatine in Form von Gelees als Jus von Kalbsfüßen oder von Hausenblase angewandt werden; wenn auch bei innerlichem Gebrauch der Leim kaum eine blutstillende Wirkung haben dürfte, so ist er hier doch nach der Ansicht von Geheimrath Senator als ein gutes Nährmittel wohl angebracht. Empfohlen wird noch bei den sich in die Länge ziehenden Blutungen die Einspritzung von Leim unter die Haut, das Schlucken von Kochsalz und das Binden von Gliedern, welches letztere nur unter Kontrolle des Arztes stattfinden darf, der mit der Heranziehung von Beruhigungsmitteln die vorher erwähnten Maßnahmen wesentlich unterstützen wird.—Auch nach dem Aufhören der Blutung ist strengste Ruhe, vorsichtige Diät bei Fernhaltung aller Reizmittel noch längere Zeit fortzusetzen.

Aufzucht junger Truthühner. Bis zu einem Alter von sechs Wochen erfordern junge Truthühner die allersorgsamste Pflege. Trockener Aufenthalt ist von wesentlicher Bedeutung, dann ist es auch nothwendig, daß den jungen Thieren ein geräumiger Verschlag (Coop) mit bedecktem Laufplatz zur Verfügung steht; dann sind sie vor nasser Witterung geschützt und einem Herumlaufen im thaufrischen Gras wird dadurch ein Riegel vorgeschoben. Die Nahrung eines eben dem Ei entschlüpften Turkey-Kückens sollte hauptsächlich aus hart gekochten Eiern mit Löwenzahn- (dandelion-) Kraut, Kopfsalat oder Zwiebeln bestehen, die sammt einer geringen Menge von Brodkrumen ganz fein mit einander gehackt werden; diesem Futter kann man noch ein wenig in süßer, abgerahmter Milch gekochten Reis, ein wenig Talg und bei feuchter oder kalter Witterung, eine kleine Gabe von Cayenne-Pfeffer zufügen, denen dann bei zunehmendem Alter der Thiere allerhand Körnerfutter beigemischt wird. Viele von den in einem Inkubator ausgebrüteten jungen Turkeys sind in den ersten paar Tagen beim Fressen so unbeholfen, daß sie verhungern würden, wenn man ihnen das Fressen nicht lehrte. Am leichtesten gewöhnt man sie dadurch an die Aufnahme von Nahrung (wenn sie nicht von selbst fressen wollen), daß man etwas von dem Futter an den Fingern anhaften läßt und es ihnen gerade nahe genug hinhält, daß sie daran picken können; kriegen sie auf diese Weise erst einmal den Geschmack weg, so fressen sie begieriger und alle Hindernisse sind gehoben. Sind die ersten sechs Wochen überstanden und tritt die Röthe der Fleischwarzen bei den jungen Thieren ein, so sind sie schon widerstandsfähiger und etwas abgehärtet. Im Ganzen genommen ist die Fütterung junger Turkeys ungefähr dieselbe, wie die junger Hühner, und hier wie dort sollte man sich hüten, den kleinen Wesen irgend eine Art von Schlappfutter vorzusetzen. Je eher man sie dazu bringen kann, ganze Weizen- und andere Körner zu fressen, desto besser ist es. Wie gesagt, von großer Wichtigkeit ist bei der Aufzucht junger Truthühner, daß man letztere im zarten Alter vor aller Nässe, Feuchtigkeit und Kälte sorgfältig schützt. Die jungen Thiere sollten Morgens nie hinaus gelassen werden, so lange der Thau noch am Gras hängt, und im Freien an einem Platze gehalten werden, wo sie bei einem plötzlich hereinbrechenden Gewitterregen schnell in's Trockene gebracht werden können. Werden sie nur ein einziges Mal gründlich durchnäßt, so wird ihr Wachsthum und Gedeihen aufgehalten, wenn sie nicht gar gänzlich zu Grunde gehen. Doch sobald der Kopf sich zu röthen beginnt, gebe man den Turkeykücken so viel als möglich freien Auslauf; dabei sollte man sie stets auf einem und demselben Platze füttern und sie dadurch daran gewöhnen, zur Fütterungszeit sich einzufinden; füttert man sie heute hier, morgen dort, so kann es gar oft vorkommen, daß sie sich gar nicht einstellen. Es mag hier noch bemerkt werden, daß während der ersten acht Lebenstage der jungen Turkeys allzu große Gaben von hartgekochten Eiern nicht gegeben werden sollten, weil dadurch leicht Verdauungsstörungen erzeugt werden können. Eine Zugabe gehackten, gekochten Fleisches wird von den jungen Truthühnern ebenfalls mit Gier genommen und bekommt ihnen vortrefflich. Rohes Fleisch erzeugt Durchfall. Während der ersten acht Tage gibt man den Jungen wenig auf einmal, aber oft, etwa alle Stunden, und besonders bei Tagesanbruch, zu fressen.

Nachveredelung der Rosen im Frühjahr. Augen, die im Winter ausfrieren, brauchen nicht erst im nächsten Herbst, sondern können auch schon im Frühjahr ersetzt werden. Ende April wird das Auge folgendermaßen ausgeschnitten: Zunächst wird ½ Zoll unterhalb desselben ein Querschnitt gemacht, etwas schräg dem Wurzelende des Reises zugerichtet, alsdann wird das Messer oberhalb des Auges angesetzt und letzteres mit etwas Holz herausgeschnitten, indem man das Messer auf die Basis des ersten Schnittes zuführt. Dem so erhaltenen Schildchen wird am Wildling ein entsprechendes Stück herausgeschnitten. Der schräg nach unten geführte Querschnitt trägt sehr dazu bei, daß das Auge fest eingefügt werden kann. Ist dieses geschehen, so wird es mit Bast verbunden und ein Glascylinder über die Veredelung gestülpt, welcher oben geschlossen ist und unten eine mit Moos oder Watte zu verstopfende Oeffnung hat. Der Cylinder ist mit Kalkmilch blind zu machen und wird nach drei bis vier Wochen, wenn die Augen anfangen zu treiben, entfernt.

Die verlorene Energie,

Der fehlende Appetit,

Das müde, matte Gefühl

verschwinden durch den Gebrauch von

FORNI'S

Alpenkraeuter-Blutbeleber

Er stärkt das geschwächte System und baut es wieder auf, er erweckt einen guten Appetit und fördert die Verdauung, klärt die Gesichtsfarbe und bringt vollkommenes Wohlsein wieder.

Zu haben bei Lokal-Agenten oder direkt von

DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue,

CHICAGO ILL.

SALZER'S SEEDS

Bartlose Gerste ist fabelhaft ertragreich. In 1901 erzielte Herr Wells, Orleans Co., N. Y., 109 Bu. per Acker. Gedeiht überall. Das lohnt sich!

20. Century Oats. Hafer mit einem Ertrag von 200 bis 300 Bu. per Acker ist leicht möglich. Salzers neuer 20. Century bürgt für solch riesenhafte Ernten. Das lohnt.

Three Eared Corn. 200 bis 250 Bu. per Acker bekommt man von Salzers Korn Sorten. Dieselben gedeihen überall. Das lohnt sich!

Marvel Weizen. Ergab in 30 Staaten der Union in 1901 über 40 Bu. per Acker. Haben auch den berühmten Maccaroni Weizen, welcher auf unserer Farm 63 Bu. per Acker ergab. Das lohnt sich!

Speltz ist das herrlichste Futter auf Erden. 80 Bu. Getreide und 4 Tonnen Heu per Acker. Das lohnt sich!

Victoria Raps macht Schafe, Schweine und Viehzucht zu 1 Cent per Pfund möglich. Unbeschreiblich fruchtbar und nahrhaft. Das lohnt sich!

Bromus Inermis. Tut wunderbarste Gras auf Erden. 6 Tonnen Heu und viele, viele Weide dazu per Acker. Gedeiht überall, auf jedem Boden, in jedem Staat der Union. Das lohnt sich!

$10.00 für 10 Cts. Um Ihnen einen Versuch mit Salzers Samen möglich zu machen, senden wir 10 Farm Samen Proben, darunter das berühmte Bromus, Kale, Raps, Alfalfa, Speltz, Weizen, Hafer, Gerste, u. s. w. voll $10.00 werth, um einen Anfang damit zu bekommen, samt großem illustrirten Katalog—Alles für 10 Cts. in Briefmarken.

John A Salzer Seed Co. LA CROSSE WIS.

Gute Brutmaschinen.

Die „Successful" ist garantirt, jedes fruchtbare Ei auszubrüten und ist der Preis sehr niedrig. Unser Deutscher illustrirter Katalog wird frei auf Verlangen versandt. Das Buch gibt volle Auskunft bezüglich der Geflügelzucht. Diese Firma ist die einzige ihresgleichen, die eine vollständige Deutsche Abtheilung gegründet hat, welche prompte Antwort auf Ihre Briefe sichert.

DesMoines Incubator Co., Box 285, DesMoines, Ia.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

Grand Island, . . Neb.

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O Str.

Gute Cabinet-Photographien, von $2— bis $5 per Dutzend,

„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.

Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

Hr. Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made

H.B. BRAND

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.

MANUFACTURED BY

HARPHAM BROS. CO.

LINCOLN, NEB.

SCHLITZ SALOON.

HANS PAHL, Eigenthümer. THEO. SOTHMANN, Geschäftsführer.

Bank of Commerce Gebäude, Ost 3te Straße.

n volles Lagar der feinsten Whiskies und Liquöre, Weine und Cigarren stets an Hand.

Das weltberühmte Schlitz Milwaukee Bier an Zapf.

Um geneigte Kundschaft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert. Alltäglich guten Freilunch.

Die Erste National Bank,

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $35,000.

S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassirer.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Laßt uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und kompletes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.

Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.

Kapital, $100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, D. C. Howard Charles G. Ryan, G. B Bell und S. N. Peterson.

S. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.